

## Ist es intelligent, so zu reagieren, wie die Terroristen sich das wünschen?



Am 23. August 2024 hat ein 26-jährigen Syrer auf einem Stadtfest in Solingen drei Menschen ermordet und weitere schwer verletzt, darunter auch mindestens einen Geflüchteten – soweit inzwischen bekannt aus terroristischen Motiven. In den letzten Monaten hatte es mehrere ähnliche Attentate gegeben. Experten für islamistischen Terror hatten schon länger gewarnt, dass nach dem Hamas-Terroranschlag auf Israel am 7. Oktober 2023 und dem nachfolgenden Krieg im Gaza-Streifen eine zunehmende Aktivität von Islamisten auch in Europa zu befürchten sei [1], [2]. So musste damit gerechnet werden, dass es vermehrt Anschläge aus der islamistisch-terroristischen Ecke geben würde. Deshalb wäre zu hoffen gewesen, dass politisch Verantwortliche wenigstens jetzt ein glaubwürdiges Konzept vorstellen würden, wie Terroranschläge dieser Art in Deutschland minimiert werden können.

### Leider Fehlanzeige

Doch nichts dergleichen – in den ersten Tagen nach dem Terroranschlag gab es von Vertretern der Bundesregierung und den sie tragenden Parteien nur Standardsprüche bis hin zu der [Aussage](#), dass man aus diesem Anschlag „nicht allzu viel lernen“ könne. Es lohnt nicht, hier diese auf Abwiegung angelegten Sprüche zu wiederholen und zu kritisieren. Das ist in den Medien ausreichend geschehen. In Summe belegen die Sprüche eine tiefgehende Konzeptlosigkeit sowie Unkenntnis der Ursachen und Zusammenhänge – letztlich auch eine Verweigerung, Regierungsverantwortung wahrzunehmen.

Das zusätzlich Bedrückende: Die reflexartigen Maßnahmenforderungen der Repräsentanten der Opposition, wie etwa ein allgemeiner Aufnahmestopp für Afghanen und Syrer, zeigten eine vergleichbare Unkenntnis der Ursachen und Zusammenhänge. Sie sind für Wahlkampfeffekte vielleicht geeignet, aber nicht für eine wirkliche Lösung des Problems. Die von NRW-Innenminister Herbert Reul zutreffend als „Kraut und Rüben“ bezeichnete Debatte, in der alles in einen Topf geworfen wird, macht die Sache nicht einfacher.

Insgesamt ergeben die bisher vorgeschlagenen Maßnahmen – einschließlich des Maßnahmenpakets der Bundesregierung vom 28.08.2024 – kein geschlossenes Konzept zur Lösung des Terrorproblems. Teilweise sind die Forderungen so widersprüchlich, dass zwar vielleicht die Zuwanderung etwas verringert werden könnte, aber bezüglich des Radikalisierungs- und Terrorismusproblems eher eine Verschlimmerung zu befürchten ist. – **Warum ist das so?**

### Der tatsächliche Kern des Problems

Messerattacken von terroristisch-islamistischen Tätern sind erst seit etwa 20 Jahren in Europa auffällig. Zwar entwickelte sich der gewalttätige, Selbstmordattentäter einsetzende Dschihadismus in einigen islamischen Ländern schon seit den 1970er Jahren. Ein zentraler Gedanke dabei war, die „Verwestlichung“ der islamischen Welt zu bekämpfen, die von Fundamentalisten als Ursache für ihren Bedeutungsverlust gesehen wurde. Die Attentate beschränkten sich längere Zeit auf islamische Länder und dort auf Einrichtungen und Einflüsse, die als westlich oder sowjetisch angesehen wurden. Diese Attentate führten im Großen und Ganzen allerdings nicht dazu, dass sich in den islamischen Gesellschaften große Mehrheiten gegen westliche Einflüsse bildeten –

eher führten sie dazu, dass Muslime wegen dieser Gewaltentwicklung in die westliche Welt auswanderten.

Anfang der 2000er Jahre kam dann ein Strategiewechsel im Dschihadismus: 2004 stellte der dem Islamischen Staat nahestehende [Abu Musab as-Suri](#) den *Aufruf zum weltweiten islamischen Widerstand* mit Empfehlungen für Anschläge in westlichen Ländern ins Internet [3]. Die vereinfachte Logik seines Aufrufs:

- Attentate und Tote in islamischen Ländern bewegen die Westler kaum. Wirkung kommt erst, wenn die Attentate in die Städte und Dörfer der westlichen Länder getragen werden. Auf jeden Anschlag dort werden die dummen Westler mit einer verstärkten, allgemein antimuslimischen Stimmung reagieren und alle Muslime ausgrenzen. Und damit werden sie die verwestlichten Muslime zurück in unsere Arme treiben.
- Viele kleinere Attentate mit einfachen Mitteln (z.B. Messer, Auto), dazu mit dem Ausruf „Allahu Akbar“, um eine Zuordnung zum Islam naheulegen, sind nützlicher als große Anschläge, da sie überall geschehen können und damit überall Angst verbreiten. Außerdem sind sie viel schwerer zu verhindern als große Anschläge, die viel Organisation und Vorbereitung benötigen und deshalb von Geheimdiensten leichter erkannt und verhindert werden können.

Diese Strategie wurde inzwischen von mehreren dschihadistischen Gruppen, auch dem „Islamis(tis)chen Staat“, übernommen. Ziel der Messerattacken ist somit, genau solche Reaktionen in den europäischen Ländern zu provozieren, die es den Dschihadisten erleichtern, möglichst viel Einfluss/Macht in der islamischen Welt an sich zu reißen und diese dann in der Auseinandersetzung mit den abendländischen Gesellschaftsvorstellungen anzuwenden.

## Wie kann dieser Terrorismus bekämpft werden?

**Wenn es denn die Strategie der Dschihadisten ist, durch solche Terroranschläge wie in Solingen die Ausgrenzung auch der friedlichen Muslime bei uns zu provozieren, um dort rekrutieren zu können – wie intelligent ist es dann, so zu reagieren – nämlich Muslime generell auszugrenzen, wie von den Terroristen gewünscht? – Einige machen sich hier aus Unkenntnis/Unverständnis zu Helfershelfern der Dschihadisten, besonders intensiv Vertreter der AfD.**

Die zwischen Laissez-faire und Verschärfung des Asylrechts schwankende Asylpolitik anderer Parteien ist allerdings auch nicht wirksam für die Prävention gegenüber diesem Terrorismus.

Insgesamt gehören zu einem konsistenten Konzept gegen dschihadistische Terroranschläge, dass

- **Gefährder erkannt und aus dem Verkehr gezogen werden und**
- **durch konsequente Prävention ein Nachwachsen von Gefährdern infolge Radikalisierung minimiert wird.**

### 1) Gefährder in Deutschland identifizieren und aus dem Verkehr ziehen

- a) Geheimdienstliche und polizeiliche Kontrollen wirksamer integrieren und stärken  
Mehrere Anschläge (z.B. Berliner Weihnachtsmarkt) hätten wohl nach heutigem Erkenntnisstand verhindert werden können, wenn die Koordination effektiver gewesen wäre. Problematisch erscheint es auch, dass Deutschland wegen des hiesigen Umfangs der informationellen Selbstbestimmung zu Anschlagplanungen (unverhältnismäßiger Datenschutz) öfter auf Hinweise von ausländischen Geheimdiensten angewiesen ist [4].
- b) Ausbau einer fairen Zusammenarbeit mit integrierten muslimischen Mitbürgern  
Muslimische Mitbürger, die häufig vor den Dschihadisten aus ihren Heimatländern geflohen sind, haben ein eigenes Interesse, nicht wieder in deren Einflussbereich zu geraten [5]. Und sie haben aufgrund ihrer Erfahrungen eigene Zugänge zu wichtigen Informa-

tionen über Gefährder, die aus der islamischen Welt kommen. Es wäre klug, das zu nutzen.

- c) Rechtliche Möglichkeiten stärken, um Gefährder an Einreisen zu hindern/abzuschieben  
Bereits bei konkreten Verdachtsmomenten sollten aufenthaltsrechtliche und polizeiliche Maßnahmen möglich sein, nicht erst nach erfolgtem Anschlag.

## 2) Radikalisierungspotenzial in Deutschland minimieren

Bei mehreren der bisherigen Attentate war der Täter zur Zeit der Einreise und auch länger danach noch unauffällig und hat sich erst dann radikalisiert. Deshalb sollte die Prävention von Radikalisierung ein Schwerpunkt sein [6]. Wichtig dafür sind:

- a) Integration konsequent fördern und fordern

Unabhängig davon, dass eine gelingende Integration die Belastungen für Kommunen verringert, ist sie eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Prävention. Zu ihr gehören insbesondere ein solider Arbeitsplatz, angemessener Wohnraum und kommunale Betreuung. Parallel sind allerdings auch Integrationsleistungen seitens der Migranten einzufordern, wie etwa Spracherwerb, Berücksichtigung der Schulpflicht, Einhalten der geltenden rechtlichen Regelungen sowie Respektieren der fürs Zusammenleben im Umfeld wichtigen Gebräuche. Wenn das verständlich und konsequent kommuniziert wird, funktioniert es in aller Regel auch.

Wichtig für eine erfolgreiche Integration wäre auch die radikale Bereinigung des Asyl- und Aufenthaltsrechts, das in der jetzigen Fassung nachhaltig verwirrend und integrationshemmend ist und den zuständigen Verwaltungen das Leben zunehmend erschwert [7].

- b) Integrationsverweigerer abschieben, die Radikalisierungstendenz zeigen

Es sind Regelungen zu schaffen, nach denen solchen Migranten, die eine Integration in die hiesige Gesellschaft verweigern, sich in Parallelgesellschaften zurückziehen und eine Tendenz zu Aggression erkennen lassen, die Aufenthaltsberechtigung entzogen und eine Abschiebung angeordnet werden kann. Bei solchen Personen besteht nämlich eine besondere Anfälligkeit für Radikalisierungen.

Eine solche „klare Kante“ würde auch von vielen Muslimen begrüßt, die über eine aus ihrer Sicht zu nachsichtige Haltung gegenüber Gewalttätern klagen [8].

- c) Integrationskapazität nicht überfordern

Wiederholt sind Kommunen in den vergangenen Jahren durch die Anzahl aufzunehmender Migranten so überlastet worden, dass an eine wirksame Integration nicht zu denken war. Durch effizientere Organisation kann da zwar einiges verbessert werden, aber grundsätzlich sollte die Aufnahme von Migranten so gesteuert werden, dass integrationsverhindernde Überforderungen vermieden werden.

Schon seit einiger Zeit liegt die Quote für die Anerkennung eines Schutzanspruchs bei den in Deutschland ankommenden Asylbewerbern im Bereich von 50%. Allerdings bleibt nach den bisherigen Abläufen auch von den nicht anerkannten Asylbewerbern der weitaus größte Teil in Deutschland und beansprucht die Aufnahmekapazitäten. Durch Asylverfahren an der Außengrenze der EU oder bereits in Drittstaaten in der Nähe der Fluchtländer sollte die Zuwanderung derjenigen verringert werden, die nach den Kriterien der Genfer Flüchtlingskonvention nicht schutzberechtigt sind.

- d) Hassprediger, TikTok & Co. verstärkt überwachen und einschränken

Während in den 2000er Jahren die erkannten Fälle von Radikalisierungen hauptsächlich über Hassprediger liefen, hat sich in den letzten Jahren der Schwerpunkt der Radikalisierungs-Beeinflussung ins Internet verschoben (z.B. TikTok und Telegram), die Hass und Gewalt praktisch nicht zensieren [9], [10].

Das Verfolgen und Analysieren, was bei Hasspredigern und auf den einschlägigen Kanälen zur Radikalisierung läuft, muss mindestens den Stellenwert haben wie Grenzkontrollen. Zusätzlich sind Regelungen zu schaffen, auf deren Grundlage Hassprediger abgeschoben und Internet-Dienste zum Löschen radikalischer Inhalte gezwungen oder sonst blockiert werden können.

## Fazit

- **Ein Gesamtkonzept gegen terroristische Anschläge wie in Solingen sollte ein Maßnahmenbündel umfassen, das alle vorstehenden Punkte ausgewogen abdeckt mit den klaren Zielen [11],**
  - **die große Mehrheit der Muslime nicht mit den Dschihadisten in einen Topf zu werfen, sondern den Graben dazwischen auszuweiten,**
  - **die Dschihadisten in Kooperation mit integrierten Muslimen zu isolieren und ihre krude Ideologie zu bekämpfen.**
- **Das jetzige Maßnahmenpaket der Bundesregierung enthält Ansätze zum Verringern der Zuwanderung von Flüchtlingen. Aber für das effizientere und rechtzeitige Erkennen und Aus-sortieren von Gefährdern sowie für die wirksamere Prävention gegen Radikalisierungen ist über Diskussionen in einer „Taskforce“ hinaus bisher nichts vorgesehen.**
- **Einige, insbesondere AfD-Vertreter, sind – oft aus Unverstand – wieder unterwegs, die Ziele der Terroristen zu unterstützen, indem sie unterschiedslos auch die integrierten Muslime ausgrenzen, anstatt eine Zusammenarbeit gegen die Terroristen zu suchen und damit die Sicherheit zu verbessern [12].**

- [1] phoenix der tag, Terror-Gefahr: Peter R. Neumann im Gespräch, 25.10.2023 <https://www.ardmediathek.de/video/phoenix-der-tag/terror-gefahr-peter-r-neumann-im-gespraech/phoenix/Y3JpZDovL3Bob2VuaXguZGUvMzY4MzQ2Nw>
- [2] Christoph Hasselbach, IS nimmt Europa erneut ins Visier, 27.08.2024 <https://www.dw.com/de/is-nimmt-europa-erneut-ins-visier/a-70060828>
- [3] C. Leggewie, Anti-Europäer – Breivik, Dugin, al-Suri & Co, Bundeszentrale für politische Bildung, 2017
- [4] Sidney Gennies, Abschieben, abschieben, abschieben?: Populismus schafft keine Sicherheit, Tagesspiegel 27.08.2024, <https://www.tagesspiegel.de/politik/abschieben-abschieben-abschieben-populismus-schafft-keine-sicherheit-12264992.html>
- [5] Karin Christmann, Was aus Solingen folgen muss: Das Problem heißt nicht Messer, sondern Islamismus, Tagesspiegel 27.08.2024, <https://www.tagesspiegel.de/meinung/was-aus-solingen-folgen-muss-das-problem-heisst-nicht-messer-sondern-islamismus-12256580.html>
- [6] Frida Thurm, Das ist die wichtigste Antiterrormaßnahme, ZEIT 29.08.2024, <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2024-08/terroranschlag-solingen-praevention-terrorismus-integration>
- [7] Markus Brandstetter, Asyldebatte bei "Lanz", "Wer schützt eigentlich die Deutschen?", t-online, 28.08.2024, [https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id\\_100477128/ahmed-mansour-in-asyl-debatte-bei-markus-lanz-lage-ist-lebensbedrohlich-.html](https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_100477128/ahmed-mansour-in-asyl-debatte-bei-markus-lanz-lage-ist-lebensbedrohlich-.html)
- [8] Alexander Fröhlich, „Reagieren erst, wenn einer mit dem Messer losgeht“: Neuköllns Integrationsbeauftragte warnt vor Auftrieb für Islamisten, Tagesspiegel, 08.06.2024, <https://www.tagesspiegel.de/berlin/nach-attentat-von-mannheim-neukollns-integrationsbeauftragte-fordert-konsequentere-abschiebungen-von-straftatern-11787014.html>
- [9] Christoph Ehrhardt, Dschihadismus-Forscher: „Europa ist nicht reif genug im Umgang mit Dschihadismus“, FAZnet, 28.08.2024, <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/anschlag-in-solingen-und-neue-generation-von-extremisten-wie-geht-europa-damit-um-19945879.html>
- [10] Susann Kreuzmann, Tiktok-Terroristen und Islamismus-Influencer: Fast alle islamistischen Attentäter haben sich online radikalisiert, NZZ, 25.08.2024, [https://www.nzz.ch/international/fast-alle-islamistischen-attentaeter-haben-sich-online-radikalisiert-id.1845366?mktcid=nlcd&mktcval=164\\_2024-08-26&kid=nl164\\_2024-8-25&ga=1](https://www.nzz.ch/international/fast-alle-islamistischen-attentaeter-haben-sich-online-radikalisiert-id.1845366?mktcid=nlcd&mktcval=164_2024-08-26&kid=nl164_2024-8-25&ga=1)
- [11] Florian Naumann, Solingen und die Lehren: Der nächste Ampel-Fehler ist schon vorbereitet, Frankfurter Rundschau, 29.08.2024, <https://www.fr.de/politik/solingen-abschiebung-messer-asyl-reaktion-ampel-praevention-integration-kommentar-93263425.html>
- [12] Axel Wolfgruber, Und dann sagt Solingen-Opfer einen Satz, der zu denken geben muss, FOCUS-online, 30.08.2024, [https://www.focus.de/politik/deutschland/tv-kolumne-monitor-und-dann-sagt-solingen-opfer-einen-satz-der-zu-denken-geben-muss\\_id\\_260267761.html](https://www.focus.de/politik/deutschland/tv-kolumne-monitor-und-dann-sagt-solingen-opfer-einen-satz-der-zu-denken-geben-muss_id_260267761.html)